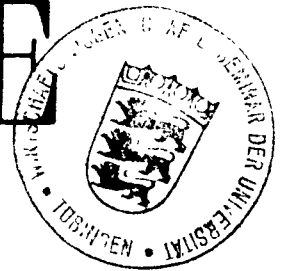


STATISTISCHE BERICHTE



ZG 43

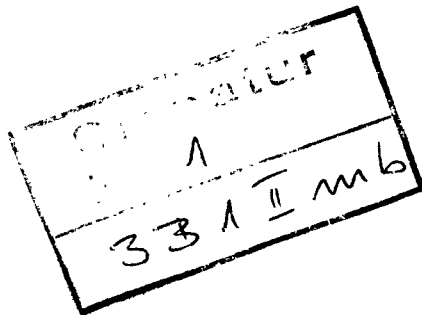
Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. III/4/109

Erschienen am 28. Dezember 1953

Die Rübenenernte 1953

(Endgültiges Ergebnis)



(3421)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet

Die vorliegende endgültige Schätzung der Rübenenernte stützt sich auf die Ertragsschätzungen der amtlichen Berichterstatter von Ende November und - wie bereits die Vorschätzung - auf die endgültigen Ergebnisse der diesjährigen Bodenbenutzungserhebung (Bericht Nr. III/2/10). Die zum Vergleich beigegebenen Vorjahrsergebnisse sind ebenfalls endgültig.

Der Rübenbau hat sich gegenüber dem Vorjahr bekanntlich nicht nennenswert verändert. Unter gewissen regionalen Verlagerungen zwischen den einzelnen Rübenarten ergab sich im Bundesgebiet für Zucker- und Kohlrüben eine gewisse Erweiterung, für Futterrüben und Futtermöhren dagegen eine gewisse Einschränkung der Anbauflächen. Die ohnehin nur kleine Zichorienfläche wurde verhältnismäßig stark eingeschränkt. Die einzelnen Bundesländer sind am Gesamtanbau verschieden stark beteiligt.

Der Rübenbau im Bundesgebiet 1953

Fruchtart	Anbau- fläche 1000 ha	davon in						
		Schleswig- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhe.n- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern
Zuckerrüben ¹⁾	223,7	5,0	42,9	24,0	7,0	5,8	5,9	9,4
Futterrüben ¹⁾	500,4	6,4	15,7	18,6	11,5	9,6	12,5	25,4
Kohlrüben ¹⁾	75,0	37,1	33,4	8,5	1,7	5,9	4,0	8,8
Futtermöhren ¹⁾	3,8	8,0	27,2	27,2	6,5	10,8	7,1	12,7
Zichorien	0,9	-	0,6	11,3	-	0,1	76,5	11,5

¹⁾ Zur Rübenengewinnung.

Die Witterung war in diesem Jahr für den Rübenbau außergewöhnlich günstig. Auf einen niederschlagsreichen Winter folgte ein frühes und trockenes Frühjahr, das eine frühzeitige und saubere Bestellung der Rübenfelder ermöglichte. Der niederschlagsreiche Sommer förderte das Massenwachstum, der lange und sonnenscheinreiche Herbst den Zuckergehalt bzw. Nährwert der Rüben. Bei der milden trockenen Witterung ging die Ernte im allgemeinen glatt von statten und war gegen Ende November fast überall abgeschlossen. Gewisse Schwierigkeiten hatten sich nur auf den schweren Böden ergeben, die zeitweilig infolge der Trockenheit verhärtet waren. Schäden durch pflanzliche oder tierische Schädlinge blieben in diesem Jahr in engen Grenzen. Infolgedessen brachten die Rüben fast allgemein sehr gute Erträge, deren Wert noch durch den guten Reifezustand und die geringe Verschmutzung des Erntegutes gesteigert wurde.

Durch die vorliegende endgültige Ertragsschätzung werden die Ergebnisse der Vorschätzungen zum Teil nicht unerheblich übertroffen. Die endgültige Schätzung von Zuckerrüben liegt nunmehr mit 376,5 dz je ha um rund 22 vH über der vorjährigen. Damit ist eine Ernte erzielt worden, wie sie im Bundesgebiet noch nie erreicht worden ist, da die bisher beste Zuckerrübenenernte im Jahre 1950 einen um rund 15 dz niedrigeren Hektarertrag brachte. Gegenüber dem Durchschnitt der Vorkriegsjahre 1935/38 ist der diesjährige Ertrag sogar um rund 50 dz je ha oder 15 vH höher.

Die gesamte Erntemenge an Zuckerrüben im Bundesgebiet beläuft sich 1953 auf fast 8 $\frac{1}{2}$ Mill. t. Sie ist damit um rund 1,6 Mill. t oder 23 vH größer als im Vorjahr und ungefähr doppelt so groß wie im Durchschnitt der Vorkriegsjahre 1935/38. Durch die besonders günstige Zuckerausbeute von etwa 15,5 vH wird die diesjährige Zuckererzeugung auf einen noch nie erreichten Höchststand von über 1,3 Mill. t Rohwert oder rund 1,2 Mill. t Weißwert ergeben, so daß der zusätzliche Einfuhrbedarf nur noch gering ist.

Die Rübenenernte im Bundesgebiet 1953

Fruchtart	Fläche		Hektarertrag		Gesamtertrag	
	1000 ha	1953 gegen 1952 vH	dz	1953 gegen 1952 vH	1000 t	1953 gegen 1952 vH
Zuckerrüben	223,7	+ 0,6	376,5	+ 22,3	8 422,2	+ 23,0
Futterrüben	500,4	- 1,7	465,7	+ 28,7	23 306,0	+ 26,5
Kohlrüben	75,0	+ 3,0	442,1	+ 22,3	3 316,3	+ 26,0
Futtermöhren	3,8	- 8,5	263,5	+ 18,1	101,4	+ 8,1
Zichorien	0,9	- 21,9	334,3	+ 38,8	29,0	+ 15,3

Ebenso wie bei Zuckerrüben zeigen die endgültigen Schätzungen, daß auch die übrigen Wurzelhackfrüchte in diesem Jahr außergewöhnlich hohe Erträge gegeben haben. An Futterrüben ist bei 466 dz je ha (wie 1950) eine um mehr als ein Viertel höhere Gesamternte wie 1952 erzielt worden, obwohl die Anbaufläche etwas zurückgegangen ist. Damit ist der Vorkriegsdurchschnitt von rund 22 Mill. t auch um 5,5 vH überschritten. Eine ähnliche relative Zunahme zeigt die Kohlrübenenernte, obwohl hierbei eine kleine Flächensteigerung und eine nicht ganz so starke Erhöhung des Hektarertrages vorliegen. Mit einer Gesamternte von 3,3 Mill. t Kohlrüben ist die diesjährige Erntemenge zwar höher als in den Vorjahren, erreicht aber nicht den Vorkriegsdurchschnitt von 3,8 Mill. t.

Der Anbau von Futtermöhren hat in den letzten Jahren stark nachgelassen, da dieses Saftfutter vor allem für Pferde gebraucht wurde, deren Bestand aber zurückgeht. Durch einen guten Hektarertrag, der dem günstigen Jahr 1950 und dem Vorkriegsdurchschnitt entspricht, ist die Futtermöhrenernte mit rund 100 000 t zwar nicht so stark wie bei den übrigen Hackfrüchten gestiegen, aber immerhin bei einer um 9 vH kleineren Fläche im Gesamtertrag um 8 vH höher als im Vorjahr.

Ebenso ist bei Zichorien, trotz einer um 22 vH verkleinerten Anbaufläche, durch einen um beinahe 100 dz höheren Hektarertrag als 1952, der Gesamtertrag um rund 15 vH größer.

Endgültige Ernteschätzung

Lfd. Nr.	L a n d	Jahr	Zuckerrüben			Futterrüben		
			Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
				vom Hektar	im ganzen		vom Hektar	im ganzen
			ha	dz	t	ha	dz	t
1	2	3	4	5	6			
1	Schleswig-Holstein	1953	11 077	328,3	363 603	32 119	549,8	1 766 000
2	" "	1952	10 607	281,7	298 800	33 557	445,9	1 496 280
3	Hamburg	1953	83	321,2	2 666	976	457,1	44 613
4	"	1952	85	297,6	2 530	1 025	405,4	41 554
5	Niedersachsen	1953	95 977	379,7	3 644 519	78 550	492,3	3 866 791
6	"	1952	94 367	334,0	3 152 042	78 209	437,9	3 425 015
7	Bremen	1953	37	304,9	1 128	449	462,3	20 757
8	"	1952	40	275,2	1 101	430	420,2	18 067
9	Nordrhein-Westfalen	1953	53 651	404,4	2 169 702	93 232	601,2	5 605 108
10	" "	1952	55 193	303,3	1 674 252	94 874	452,8	4 296 222
11	Hessen	1953	15 576	362,6	564 754	57 372	480,3	2 755 584
12	"	1952	15 694	297,5	466 946	58 575	357,5	2 093 837
13	Rheinland-Pfalz	1953	12 958	357,1	462 721	47 879	414,4	1 983 892
14	" "	1952	13 277	286,0	379 660	48 690	305,6	1 488 187
15	Baden-Württemberg	1953	13 259	388,7	515 404	62 722	458,6	2 876 557
16	" "	1952	12 944	282,3	365 384	64 201	322,9	2 073 275
17	Bayern	1953	21 059	331,3	697 732	127 114	345,1	4 386 704
18	"	1952	20 099	251,1	504 654	129 627	269,5	3 494 031
19	<u>Bundesgebiet</u>	1953	223 677	376,5	8 422 229	500 413	465,7	23 306 006
20	"	1952	222 306	307,9	6 845 369	509 188	361,9	18 426 468
21	West-Berlin	1953	4	290,0	115	162	404,0	6 558
22	" "	1952	8	285,4	162	174	390,6	6 679

Anmerkung: Die Hektarerträge in () sind nicht erhoben worden, dafür wurde der Durchschnitt der drei übrigen Länder eingesetzt.

für Rüben und Zichorien

Kohlrüben			Futtermöhren			Zichorien			Lfd. Nr.
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	vom Hektar	im ganzen		vom Hektar	im ganzen		vom Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
27 870	533,7	1 487 301	307	307,9	9 454	-	-	-	1
25 586	437,6	1 119 541	339	273,5	9 273	-	-	-	2
377	430,6	16 234	5	280,0	140	-	-	-	3
367	347,4	12 750	6	201,7	121	-	-	-	4
25 043	425,4	1 065 279	1 039	290,2	30 152	5	136,0	68	5
25 038	364,9	913 724	1 083	247,0	26 751	2	145,0	29	6
61	382,2	2 331	23	312,7	719	-	-	-	7
58	359,9	2 087	26	233,7	608	-	-	-	8
6 399	432,4	276 693	1 046	300,1	31 391	98	(334,3)	3 276	9
6 912	358,5	247 795	1 304	252,1	32 879	67	.	.	10
1 287	297,0	38 224	249	241,2	6 005	0	.	.	11
1 330	248,4	33 042	240	184,6	4 431	0	.	.	12
4 400	353,4	155 491	416	208,8	8 688	1	(334,3)	33	13
4 013	294,4	118 137	379	163,1	6 183	0	.	.	14
2 969	378,5	112 321	272	214,7	5 841	663	349,0	23 141	15
2 564	243,7	62 497	317	173,9	5 513	842	262,4	22 095	16
6 614	245,6	162 464	490	183,1	8 972	100	246,3	2 463	17
6 950	176,0	122 300	510	157,8	8 048	199	151,0	3 004	18
75 020	442,1	3 315 338	3 847	263,5	101 362	867	334,3	28 981	19
72 818	361,1	2 631 873	4 204	223,1	93 807	1 110	240,9	25 128	20
6	354,3	198	7	159,1	104	-	-	-	21
4	157,6	58	9	216,2	207	-	-	-	22

Berichtigung!

Infolge nachträglich hier eingegangener Änderungen sind folgende Statistische Berichte zu berichtigen:

Die Ernte an Ölfrüchten, Flachs und Hanf 1953

(Arb.Nr.III/4/101 vom 12.11.1953)

Seite	Spalte	Lfd.Nr.	=	ha	statt	ha
8	23	15	=	469	ha	506
"	"	"	=	3	239	276
"	"	"	=	7,4	dz	6,9
"	"	"	=	7,8	dz	7,7
"	"	"	=	343	ha	537
"	"	"	=	901	ha	1 095
"	"	"	=	6,8	dz	4,4
"	"	"	=	7,4	dz	6,1

Die Getreidernte 1953

(Arb.Nr.III/4/100 vom 6.11.1953)

Seite	Spalte	Lfd.Nr.	=	dz	statt =	dz
11	50	15	=	29,9	dz	31,1
"	"	"	=	28,9	dz	29,7
"	"	"	=	15 085	t	15 672
"	"	"	=	19 744	t	20 331
"	"	"	=	1 295 959	t	1 296 546
"	"	"	=	11 951 444	t	11 952 031